

Bericht MIRIQUIDI 2011

Es ist Sonntag der 23.01.2011, ca. 16.00 Uhr und ich steige an der Turnhalle von Zinnwald in mein Auto und will nur noch eins: nach Hause in die Wanne und ins Bett schlafen.....Im Moment habe ich von Skifahren und MIRIQUIDI erst einmal genug, aber erfahrungsgemäß sieht das ein, zwei Tage später schon wieder ganz anders aus....

Aber von vorn:

Nach dem 3. Miriquidi 2009, wo wir uns als KVR ja auch schon recht zahlreich und umfänglich in die Organisation eingebracht hatten, war der Gedanke gewachsen, uns hier noch stärker einzubinden und zusammen mit Meutz dieses Event weiter zu verfolgen. Da der Organisationsaufwand beträchtlich erschien, wurden bereits im Winter 2009/2010 erste Vorbereitungen und Abstimmungen getätigt und über das Jahr das Ganze weiter mit erheblichem Aufwand weitergeführt. Hier nur mal ein kleiner Einblick, mit was sich das Orgkomitee so zu beschäftigen hatte:

- Abstimmung mit SV Zinnwald als Veranstalter
- Genehmigung von der Unteren Naturschutzbehörde zur Durchführung (stand lange in den Sternen wegen des ‚Birkhuhns‘, wurde aber auf Intervention des Altenberger OBS dann noch einmal mit Ausnahmegenehmigung erteilt)
- Gewinnung von Sponsoren
- Öffentlichkeitsarbeit, u.a. MIRIQUIDI-Stand zum Bergsichtenfestival, website, Flyer etc.
- Organisation Unterkünfte
- Konzipierung/Besorgung Verpflegung
- Konzipierung Betreuer/Helfer für Strecke, Küche u.a.
- Streckenabsicherung, -markierung; Startgarten
- Einrichtung Turnhalle, Küche, Wechselzelt
- Starteranmeldung, -informationswesen
- Shuttleservice
- Preise, Urkunden, Pokale
- Zeitnahme, Beschallung
- und und und.

Bis auf die Turbulenzen wegen der Genehmigung sowie der kurzfristigen Schließung der Klügelhütte als Schlafquartier verlief die Organisation weitgehend problemlos, nun fehlten nur noch die Starter. Neben zahlreichen Verlinkungen auf interessanten Webseiten und der Flyerauslage in einschlägigen Sportgeschäften

erhofften wir uns vor allem von einem Stand bei den Bergsichten großen Zuspruch. Und tatsächlich mussten wir - hauptsächlich der Überzeugungskraft von Sven geschuldet - bald



nach den Bergsichten die Anmeldung wegen Überfüllung schließen - was für ein Erfolg!



Nun fehlte eigentlich nur noch Schnee und auch der lies uns nicht im Stich. Im Gegenteil: im Dezember lag zwischenzeitlich so viel Schnee, dass evtl. eine Sperrung der Turnhalle wegen hoher Schneelasten auf dem Dach hätte zur Absage führen können. Gott sei Dank ‚beruhigte‘ sich der Winter über den Jahreswechsel.

Neben der Organisation wollten wir natürlich auch sportlich „ein Wörtchen mitreden“ und so wurden gleich mal 3 Rohni-Viererteams ins Rennen geschickt. Team 1 und 3 waren schnell gefunden, bei Team 2 war bis kurz vor Toreschluss der vierte Startplatz vakant. Bährle - immer für das „Besondere“ zu haben - wollte es diesmal Robby nachmachen und als Einzelstarter sein Leidensvermögen austesten.

Die KVR-Aufstellung sah also folgendermaßen aus:

- Team KVR 1: Robby, Timi, Nobi, Volker,
- Team KVR 2: Sven, Felix, Christoph und Louis (Schwiegersohn von Norbert Kindermann),
- Team KVR 3: Akim, Wolle, Andi und Fegin sowie
- Bährle als Einzelstarter „Einsamer Bär“



Nach dem Jahreswechsel dann die letzten Vorbereitungen. Der letzte sportliche Schliff wird sich beim Iserlauf geholt, mit mehr oder weniger befriedigendem Resultat. Derweil sitzt Robby zu Hause, wohl hin- und hergerissen von der Aufregung ob der anstehenden Geburt seines Sohnes, den letzten Vorbereitungen für den Lauf und den eigenen sportlichen Ambitionen.

Ab Donnerstag ist dann alles nur noch dem Lauf untergeordnet:

- Einkaufen
- Transporte nach Zinnwald
- Einräumen Turnhalle mit Küche, Ess-/Aufenthaltsbereich, Schlafbereich

Neben dem ‚Org-Stammpersonal‘ (Robby, Tommy, Nobi, Meutz, Sven, Volker) sind auch schon etliche andere Rohnis zur Unterstützung zugegen, so dass bereits am Donnerstag ne Menge an Vorbereitungsarbeit getan ist. Am Freitag stehen dann weitere Arbeiten an, wie

- Streckenmarkierung
- Zeltaufbau
- Startgartenaufbau
- Sponsorenpräsentation

In der Küche hat unser „Chefkoch“ Seppel bereits Station bezogen und erste Eindrücke seiner Kochkunst abgeliefert - das läuft....



Ab 17.00 Uhr treffen dann die ersten Starter in der Turnhalle ein: Übergabe der Startunterlagen, Quartierbezug und ab 20.00 Uhr zeigt Brustl dann seinen Beitrag vom Bergsichten-Festival über seine Teilnahme bei der FULDA-Challenge in Vancouver/Kanada. Kommt super an und animiert zu mehr, auch zum Kauf isotonischer Getränke... Unsere ‚Verkaufsabteilung‘ leistet hier hervorragende Arbeit...;)



Gegen 23.00 Uhr sind dann auch die Letzten soweit und es kehrt ein wenig Ruhe ein vor dem „großen Sturm“...

Der Sonnabend beginnt zeitig:

Frühstück für die Starter vorbereiten, Verkauf, Streckenposten-Instruktion, Shuttle-Service für heute anreisende Starter und letzte Kleinigkeiten gilt es zu regeln, unsere Startläufer müssen sich auch vorbereiten. Leichter Neuschnee in den



letzten Tagen macht zumindest das Wachsen zu keinem wirklichen Problem. Und beim Gang nach Draußen scheint auch der Wettergott einmal mehr Gefallen an der Veranstaltung gefunden zu haben - was für ein

Tagesanfang....



9.30 Uhr letzte Einweisung der Starter durch Meutz und Punkt 10.00 Uhr gibt Altenbergs Bürgermeister Herr Kirsten den Startschuss zum 4. MIRIQUIDI.



Auf den Weg über die 24 Stunden auf der ca. 5,8 km langen Schleife machen sich 10 Einzelstarter, 13 Zweiertteams und 29 Vierermannschaften - insgesamt also mehr als 150 Starter - bei herrlichem Sonnenschein und hervor-

ragenden äußeren Bedingungen.

Neben etlichen ‚Neuen‘ sind auch wieder zahlreiche ‚Bekannte‘ Starter mit am Start, die bereits beim 3. Miriquidi dabei waren oder andere Skitouren mit uns unternommen haben. Benannt seien hier nur der Ex-Biathlet Marco Morgenstern, Olaf Schau, Üwchen von den Bergbabys, die Sebnitzer Radfahrer, Jens Leibiger, die Pirnaer Radtruppe um Brustl, Martin, Rönscher und Jan, Peter Freund und, und, und. Auch ein Team von Felix HBG-Clan stellt sich der Herausforderung (Team SkierBG), auch wenn der Großteil der vorgesehenen Starter erst über den Jahreswechsel das erste Mal auf Läufern stand...:)

Von Anfang an geht's Attacke, in der zweiten Runde fährt Robby gleich mal die absolute Rundenbestzeit mit 18:47 Minuten. Weiter geht's, bis alle einmal Kontakt mit der Strecke hatten.

Neben den Aktiven auf der Strecke sind auch alle Helfer im Dauereinsatz. Ob an der Strecke als Posten oder beim Ausbessern von Kurvenbereichen, ob in der Küche beim Essenausgeben oder Schnitten schmieren oder im Wechselbereich

beim Tee und Erfrischungen reichen oder dem Verkauf - alle sind voll dabei und leisten ihren Beitrag.

Auch sportlich sieht es nicht schlecht aus: Team KVR I etabliert sich gleich im Spitzenfeld und hält bis gegen Mitternacht die Leaderposition. Dann gehen ein wenig die Puste und die Kraftreserven aus und die härtesten Konkurrenten ziehen vorbei.

Aber weiter geht's, wenn auch der Bauch rumort, die Arme und Beine langsam dick werden, der Rücken schmerzt - was sollen erst die Einzelstarter und Zweiertteams sagen...



Der Einsame Bähr kommt nicht ganz wie erhofft ins „Laufen“, auch ihn quälen beizeiten starke Kreuzschmerzen, so dass er bald häufiger vor den Fernsehkameras und in der Turmhalle zu sehen ist, als auf der Strecke.

Ca. 17.00 Uhr, d.h. nach 7 Stunden kommt die Nacht nach Zinnwald. Stirnlampe ist nun Pflicht. Neben der Dunkelheit kommen nun die zunehmende Kälte und Müdigkeit zur ohnehin schon angekratzten Fitness hinzu. Der Berg vom Parkplatz zur Schneiße 30 wird scheinbar immer länger, vielleicht wird auch das Brett schlechter, aber so richtig Lust zum Nachwachsen hat man in der Nacht auch nicht. Also weiter. Team 1 hat als Taktik das Zweierteam ausgerufen, d.h. zwei Leute fahren jeweils 4 Runden und wechseln sich dabei rüdnlich ab - klappt gut, auch wenn die Rundenzeiten 3 und 4 schon deutliche Substanzverluste anzeigen. Die anderen Zwei gönnen sich in der Halle etwas Ruhe...



Ähnliche Taktiken auch bei unseren beiden anderen KVR-Teams, in der Nacht gibt es hier dann bei dem einem oder anderen erste Auflösungs- bzw. Ermüdungserscheinungen. Aber dafür gibt es ja das Viererteam - muss halt der Nächste ran bzw. muss noch ne Runde mehr gelaufen werden.....:).

Nach Halbzeit des Rennens - 22.00 Uhr - gibt's wieder ein kleines Feuerwerk. Heizpilze im Wechselzelt sowie ein zünftiges Lagerfeuer sorgen für etwas Wärme im Wechselbereich.

Auch für die Helfer in der Küche und dem Wechselbereich geht's langsam an die Substanz. Ständig wird - trotz der verkleinerten Personaldecke - Nachschub an Tee und Essen geliefert.

Zum Morgen hin wird's immer schwerer. Es fängt leicht an zu grieseln, was die Abfahrten stumpfer macht. Wurde in den ersten Pausen noch kräftig bei Nudeln, Brötchen und so weiter zugelangt, so verschwindet bald auch jeglicher Appetit auf etwas zu Essen. Aber es muss sein, Fett- und Käseschnitten, am Morgen dann auch Nutella- und Marmeladebrötchen sorgen hier für willkommene Abwechslung.

Gegen 7.00 Uhr wird's hell und das Ende ist absehbar. In allen Gesichtern gibt es nur noch einen Ausdruck: hoffentlich ist bald Schluss. Auch die Helfer sind mittlerweile am Ende ihrer Kräfte angekommen...

Letzte Taktik-
besprechungen zum
optimalen Runden-
ergebnis bis zum
Schluss und dann noch
mal die letzten
Reserven ausgepackt.
Robby gibt sich noch
mal die Kante und läuft
kurz vor Schluss noch
mal ne Runde unter 20'.



Wir liegen weiter auf einem recht sicheren 2. Platz und das ist super...

Ab 9.35 Uhr wird der Durchlauf geschlossen, kurz vor 10.00 Uhr ist dann der letzte Starter im Ziel und Punkt 10.00 Uhr wird das Rennen von Herrn Lange (GF des Hauptsponsors Rohrbau Lange) mit Pistolenschuss beendet.

Fertsch!! Denkstel!

Für die Läufer ist die Leidenszeit nun vorbei, für uns aber noch lange nicht:

Nach einem kurzen Zielbier und dem Abklatsch zur sportlichen Leistung geht's an Strecken- und Startgartenabbau, Küchenabbau, Urkunden schreiben und dann ist noch ein Starter in der Lugsteinbaude in einem Zimmer eingeschlossen.....

Bis zur Siegerehrung wird die Zeit für die Starter mit einem Film vom 3. Miriquidi überbrückt, ab 12.00 Uhr folgt dann die Ehrung der Sieger und Platzierten.



Neben den jeweils ersten drei jeder Kategorie werden auch das ‚schönste Kostüm‘, ‚schnellste und langsamste Runde‘ sowie reine Frauenteam prämiert, nicht zuletzt ist das auch der richtige Zeitpunkt, um sich bei allen Sponsoren und Organisatoren und Helfern zu bedanken.

Nachdem sich die Starter getrollt haben, bleibt uns noch die ‚Herstellung des Urzustandes‘. Zum Glück brauchen wir das Zelt nicht mehr abbauen, somit beschränkt sich die Arbeit auf Turnhalle und Küche herrichten, Verladen und Abtransport. Das alles dauert bis gegen 16.00 und so schließt sich der Kreis.....

Ergebnisse:

Einzelstarter: 10 Starter, 2 Starter brechen nach 7 gelaufenen Runden ab

1. Durchläufer: 40 Runden, 232,8 km
2. langsam aber sicher: 37 Runden, 215,34 km
3. Tanzluke: 36 Runden, 209 km
- ...5. Einsamer Bähr: 29 Runden, 168,78 km

Zweierteams: 19 Teams

1. Weinstern: 59 Runden, 343,38 km
2. Da geht die Post ab: 58 Runden, 337,56 km
3. Die Trainingsschlawiner: 57 Runden, 331,74 km

Viererteams: 29 Teams

1. *Gesucht und Gefunden:* 65 Runden, 378,3 km
2. KVR I: 63 Runden, 366,66 km
3. Sebnitzer Radfahrverein: 62 Runden, 360,84 km
- ...13. KVR II: 49 Runden, 285,18 km
- ...21. KVR III: 45 Runden, 261,9 km
- ...29. Skier BG: 25 Runden, 145,5 km

schönstes Kostüm: Bährle als ‚Einsamer Bär‘ zusammen mit Jane und Janni vom Team ‚Grenzgänger‘, die das Kostüm von Bährle entworfen und genäht haben

schnellste Runde: Robby

Großer Dank an alle Helfer der KVR, die da waren:

- Streckenposten, -ausbesserung: Frank Schmidt, Robert, Mias, Lukas, Basti, Bernward, Matz, Paul, Lu, Klaus Götz
- Streckenabsicherung, -kontrolle: Micha, Matz, Jenner, Lu
- Shuttleservice: Bernward, Matz
- Wettkampfleitung: Tommy
- Küche, Verkauf, Startunterlagen: Ellen, Christl, Drea, Lisa, Elisabeth, Henni, Anke, Rene, Robert
- Urkunden, Preise, Siegerehrung, Ergebnislisten - Anke, Lisa, Jana, Jutta, Robert
- Zeltbetreuung - Elisabeth, Rene, Jenner, Lu

Ich hoffe, ich hab keinen vergessen. Natürlich haben auch alle KVR-Starter aktiv mitgewirkt.

Fazit:

Ja, was gibt es zusammenfassend zu sagen?

Ich denke, die Einträge im Gästebuch auf der website www.24-stunden-ski.de sagen alles - allenthalben nur Dank und Komplimente und die Aufforderung auf ein nächstes Mal in 2013. Seid Ihr wieder dabei? Für mich ist die Sache eigentlich klar und



insofern hat sich meine Meinung von besagtem Sonntagnachmittag - wie nicht anders zu erwarten - schon geändert. Also bis 2013!

Volker

*Weitere Infos und Ergebnisse unter www.24-stunden-ski.de
Bilder von HBG-clan-website*